

Sachdokumentation:

Signatur: DS 4110

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/4110



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

**Eidgenössische Abstimmung
vom 25. September**

JA zur **REFORM** der **VERRECHNUNGSSTEUER**

Steuergeschenke ans Ausland stoppen JA zur Änderung der Verrechnungssteuer

Verrechnungssteuer vertreibt Geschäft und Steuereinnahmen ins Ausland!

- In den letzten 12 Jahren ist die Herausgabe von Anleihen in der Schweiz um mehr als die Hälfte geschrumpft. Grund ist die Verrechnungssteuer auf Obligationen.
- Luxemburg macht's besser: Dort werden im Vergleich zum BIP 190mal mehr Obligationen herausgegeben als in der Schweiz.
- Die Verrechnungssteuer auf Obligationen vertreibt das Geschäft der Unternehmensfinanzierung ins Ausland. Die Schweiz verliert im grossen Stil Wertschöpfung und Steuereinnahmen.
- Wenn die Zinsen steigen, werden sich noch mehr Unternehmen im Ausland finanzieren. Ohne Reform verschenken wir also noch mehr Steuern ans Ausland.

Reform der Verrechnungssteuer holt Geschäft und Steuereinnahmen zurück!

- Im Ausland gibt es vielerorts keine Verrechnungssteuer auf Obligationen.
- Nur mit der Abschaffung der Verrechnungssteuer auf Obligationen wird der Standort Schweiz für Finanzierungen des Staats, öffentlicher Einrichtungen und Unternehmen wieder attraktiv. Wir können Steuereinnahmen zurückholen.
- Die Verrechnungsteuer wird nur da abgeschafft, wo sie der Schweiz heute schadet – nämlich lediglich bei der Ausgabe neuer Obligationen! So werden Steuerausfälle minimiert und der Nutzen maximiert. Die Steuereinnahmen in der Schweiz steigen.
- Viele Schweizer Unternehmen platzieren ihre Anleihen heute im Ausland. Dank der Reform werden die Unternehmen künftig wieder mehr auf den Standort Schweiz setzen. Das Rückholpotential beträgt 115 Milliarden. Die Schweizer Banken rechnen insgesamt gar mit einem Geschäftsvolumen von 900 Milliarden.

Alle profitieren: Bund, Kantone, Gemeinden, Spitäler, öffentlicher Verkehr, Energieversorger und die Bevölkerung

- Das zurückgeholte Obligationengeschäft führt zu höheren Steuereinnahmen bei Bund, Kantonen und Gemeinden. Davon profitieren alle, die auf Leistungen des Staates angewiesen sind.
- Zusätzlich führt der belebte Finanzmarkt zu besseren Konditionen für die Geldaufnahme. Gemäss Steuerverwaltung werden Obligationen um bis zu 0.15 Prozent günstiger. Allein der Kanton Bern kann so gemäss eigenen Angaben jährlich bis zu 4 Millionen Franken an Zinsen sparen. Sparen können auch Bund, Gemeinden, Spitäler, ÖV, Energieunternehmen.
- Wenn öffentliche Kreditnehmer Geld sparen, werden Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, Benutzerinnen und Benutzer des ÖV oder Prämienzahlerinnen und Prämienzahler entlastet. Es wird jedem Einzelnen nicht unnötig Geld aus der Tasche gezogen. Alle profitieren.
- Ein Obligationenmarkt mit günstigen Konditionen fördert auch den ökologischen Umbau und die Nachhaltigkeit. Zudem können Unternehmen mehr Geld in Innovationen investieren. Das stärkt die Schweiz. Ein NEIN zur Reform der Verrechnungssteuer wäre töricht. Noch mehr Wertschöpfung und Steuereinnahmen gingen verloren.